

sentlichen nur im Zusammenhang mit der Verbesserung der Verkaufskultur ausgewertet wurde, daß aber keine Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit den tausend kleinen Dingen gezogen wurden. Aber auf dem 9. Plenum, zum Beispiel im Abschnitt IV des Beschlusses ist sehr Wichtiges und Grundsätzliches zu der Versorgung der Bevölkerung mit den tausend kleinen Dingen gesagt worden, und das geht den Handel unmittelbar an.

Das Verhalten der Parteiorganisation im Warenhaus offenbart also einen ideologischen Schwächezustand, an dem nicht wenige Parteiorganisationen in unseren Handelsbetrieben leiden. Er wird dadurch begünstigt, daß sich die übergeordneten Leitungen, in diesem Falle die Stadtbezirksleitung Mitte, nicht gründlich genug um den ideologischen Zustand der Parteiorganisationen im Handel kümmern. Die Stadtbezirksleitung Mitte hätte es sonst nicht dulden dürfen, daß den Beschlüssen des Zentralkomitees von der Parteiorganisation im Warenhaus so geringe Achtung entgegengebracht wird, daß nicht die Versorgung mit den tausend kleinen Dingen im Mittelpunkt der Parteiarbeit steht.

Die Parteileitung des Warenhauses sollte ihre Arbeit in dieser Richtung überprüfen. Die Stadtbezirksleitung ist verpflichtet, ihr dabei zu helfen. Ihre erste Aufgabe besteht darin, in der Parteiorganisation des Warenhauses prinzipielle Klarheit über die politische Bedeutung unserer ökonomischen Hauptaufgabe zu schaffen und dabei die speziellen Aufgaben herauszuarbeiten, die von der Parteiorganisation des Warenhauses zu lösen sind. Als weitere Aufgabe für die Parteiorganisation des Warenhauses steht eine wesentliche Verbesserung der Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen. Dort ist die beste Möglichkeit der politischen Erziehung der Verkaufskräfte gegeben.

Aber auch der Handel und seine Tätigkeit spiegeln nur eine Seite der Möglichkeiten zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit den tausend kleinen Dingen wider. Die Betriebe tragen, wie sich zum Teil schon zeigte, in gleicher Weise ein gerütteltes Maß Verantwortung.

Im VEB (K) HOBEMA

Der VEB (K) HOBEMA in Erfurt ist ein Betrieb des Maschinenbaus. Er besitzt eine besondere Abteilung für Massenbedarfsgüter, wo Küchenwaagen und Kartoffelreiben, also Gegenstände, die durchaus zu den tausend kleinen Dingen zu rechnen sind, produziert werden.

Die politische Arbeit in diesem Betrieb ist nicht einfach; die einzelnen Abteilungen des Betriebes sind über das ganze Stadtgebiet von Erfurt verstreut. Die der Parteiorganisation durch die Stadtbezirksleitung zuteil werdende Hilfe Reicht nicht aus, um ein kräftiges Parteileben in allen Abteilungen des Betriebes zu entwickeln. Die massenpolitische Arbeit ist ungenügend. Die Folge davon ist, daß die politische Bedeutung der Produktion von Massenbedarfsgütern und solchen Artikeln, die zu den tausend kleinen Dingen gehören, nicht voll erkannt wird. Es gibt auch keine richtigen Auseinandersetzungen mit den verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären über die mangelhafte Erfüllung ihrer Aufgaben.

Für die Stadtbezirksleitung wird aus diesen Einzelheiten ersichtlich, daß es keineswegs reicht, wenn dann und wann Mitarbeiter an Leitungssitzungen der BPO teilnehmen. Vielmehr wäre es angebracht, hier einen Instrukteur mit einer speziellen Aufgabe zu betrauen. Es wäre sicherlich eine gute Unterstützung der BPO, wenn die Gewerkschaftsgruppen aktiver würden und damit die Parteiorganisation die Möglichkeit erhielte, sie für die massenpolitische Arbeit stärker heranzuziehen. Damit könnte ohne Zweifel die Einsicht in die politische Bedeutung der Massenbedarfsgüterproduktion in allen Betriebsabteilungen gefördert werden.

Die Tatsache, daß die Produktion von Massenbedarfsgütern in einer besonderen, auch örtlich von den übrigen Werkteilen isolierten Abteilung erfolgt, hat dazu geführt, daß das Thema Produktion von Massenbedarfsgütern in den anderen Abteilungen des Betriebes überhaupt nicht auf der Tagesordnung steht. Küchenwaagen und Kartoffelreiben sind sicherlich Artikel, die ihre Käufer in Erfurt und auch in anderen Bezirken un-